

68

Dr. Leo Santifaller Breslau, den 30 Januar 1939

ord.Prof.a.d.Universität

Breslau 18

Kürassierstr.33

Hochverehrter Herr Präsident!

Für die freundliche Übersendung der Jahresberichte Ihrer beiden Institute und für Ihr Schreiben vom 24.d.M. mit den aner kennenden Worten über meine letzterschienen Arbeiten danke ich Ihnen herzlichst. Mit lebhaftestem Interesse habe ich die beiden Jahresberichte gelesen und ich beglückwünsche Sie aufrichtigst zu dem höchst erfreulichen Aufschwung, den beide Institute nehmen. Das muss für Sie doch herrlich sein, so aus dem Vollen arbeiten zu können. Ich bedauere es sehr, dass wir uns gar nie mehr treffen; ich hätte allerhand zu fragen und mit Ihnen zu besprechen und ausserdem wäre es doch im Interesse der Sache höchst wünschenswert, dass alle die hilfswissenschaftlichen - und Editionsunternehmungen, sowohl die grossen wie die kleinen, einen Kontakt hätten und etwas Verbindung hielten. Ich komme leider nie nach Berlin - 1933 war ich zuletzt dort, die Sommerreise geht immer direkt über Wien nach Südtirol - und nach Breslau kommt ja nie jemand. Jedenfalls freue ich mich immer etwas von den MG. und von Rom zu hören und daher nochmals vielen Dank.

Einen Punkt, der mir sehr am Herzen liegt, möchte ich bereits heute vortragen: eine erschöpfende Bibliographie der Hilfswissenschaften. Das Deutsche Archiv bringt wertvolles, aber programmgemäss (lt. "Geschäftliches") nicht erschöpfendes. Zatschek in MIÖG. ist wegen des Fehlens einer Gruppierung und vor allem aller Register sehr schwer zu benützen. Die Jahresberichte der Deutschen Geschichte beschränken sich von vornherein im wesentlichen auf die Deutsche Geschichte. Nahezu erschöpfendes kann man in der Revue d'Histoire ecclesiastique finden; heranzuziehen sind

ark
ung
in-
p-
r
an-